

Supermodels, die singen können

Die schöne Russin im Klosterhof, frische Fische aus dem Zürichsee und Shawne Fielding solo im Zelt. Von *Hildegard Schwaninger*



Von wegen *Schlachtross*: Mezzosopränistin Maximova.

Die Opernsängerinnen werden immer schöner. Die Zeiten, wo Opernsängerinnen aussahen wie Schlachtrösser, sind endgültig Steinzeit. Heute stehen auf den Opernbühnen Frauen, die schön sind wie Supermodels und auch noch singen können. Eine dieser Göttinnen ist die russische Mezzosopränistin **Elena Maximova**. Zurzeit kann man sie bei den St. Galler Festspielen erleben, wo sie in «La damnation de Faust» von Hector Berlioz die Marguerite singt. Bei der Premiere am Freitagabend im Klosterhof sah man alt Bundesrat **Hans-Rudolf Merz** und den Komiker **Walter Andreas Müller** (nicht zusammen).

Elena Maximova stammt aus Perm (22 Zugstunden von Moskau entfernt), tritt in die Fussstapfen der Mezzo-Stars **Vesselina Kasarova** und **Elina Garanca**. An der Wiener Staatsoper wurde sie gefeiert als Carmen, sie singt in München und im Februar 2013 im Covent Garden in London die Olga in «Eugen Onegin». Seit 2000 ist sie fest am Stanislavski-Theater in Moskau, in Zürich in der Tonhalle sang sie im Verdi-Requiem unter David Zinman. Und das Beste: Ihr Freund ist ein Schweizer, der Sängergent **Teddy Gerstel**. Er ist in der Opernwelt gut vernetzt. **Aviel Cahn**, der Intendant der Oper von Antwerpen, ist sein Jugendfreund, mit dem Dirigenten **Philippe Jordan** ging er ins Gymnasium Rämibühl. Bei den St. Galler Festspielen, die jetzt zum sieb-

ten Mal stattfinden (hingehen lohnt sich; unbedingt warm anziehen!), sang Elena Maximova vor drei Jahren in «Samson und Dalila» (im Internet anhörbar). Zur Premierenfeier am Freitag erschien sie im kleinen Schwarzen von Hugo Boss.

Mit der Liebe klappt es nicht immer, aber im Geschäft eilt er von Erfolg zu Erfolg. Die Lovestory mit TV-Lady **Patricia Boser** löste sich in Luft auf, doch was **Michel Péclard** beruflich anpackt, klappt. Seit er vor zwei Jahren



Frische Fische: Gastronom Péclard.

den Campingplatz beim «Fischer's Fritz» in Kilchberg übernommen hat, läuft es dort wie geschmiert. Sogar **Shawne Fielding** wohnt vorübergehend dort im Zelt. Mit ihrem

Freund, dem Golflehrer **James Johnson**, ist es vorbei. Aber ihre Zeltnachbarn mögen die Noch-Gattin von Ex-Botschafter **Thomas Borer**. Sie sagen, sie sei – obwohl berühmt – nett, unkompliziert und eine gute Mutter. Péclard: «Mein Vorbild ist der «Club 55» in Saint-Tropez.» So ist «Fischer's Fritz» *the place to be*, der Laufsteg der Schönen und Lebenslustigen, die sich hier zum Sonntagsbrunch treffen. Péclard beschäftigt einen Fischer, der Fische frisch aus dem Zürichsee liefert. Es gibt Sushi aus Süswasserfisch. Auch die «Milchbar» beim Paradeplatz hat **Michel Péclard** («Péclard», «Coco», «Pumpstation», «Wildpark Langenberg») übernommen. Zum Café-Opening kam Modeunternehmerin **Trudie Götz** mit ihrem Prada-Team. **Patricia Boser** war auch da. Péclard: «Wir verstehen uns gut.»

Es stimmte einfach alles, als **Philipp Schwander**, der Master of Wine, zur Einweihung von Schloss Freudental bei Konstanz (für Kongresse, Hochzeiten und andere Festivitäten mietbar) lud. Das strahlende Wetter, die Ambiance, die Bewirtung. Die zirka vierhundert Gäste, viele davon gute Freunde Schwanders, erschienen elegant gekleidet, teilweise mit Hut, zum Event am Bodensee. Nach den obligaten drei Böllerschüssen sang der lokale Männerchor Allensbach die «Badische Hymne». Die Organisation lag in den Händen von **Maria Büeler** (bis vor kurzem



Perfekter Gastgeber: Weinkenner Schwander.

Hotel «Alden» in Zürich), und so konnte gar nichts schiefgehen. Unter den Gästen: **Matthias Hartmann**, Direktor Wiener Burgtheater, Filmregisseur **Fredi Murer**, **Andreas Spillmann**, Direktor des Zürcher Landesmuseums, **Wolfgang Kuchler**, 18-Punkte-Koch aus Wigoltingen («Taverne zum Schäfli»), **Manfred** und **Christina Hörger** vom Hotel «Savoy» in Zürich, Migros-Finanzchef **Jörg Zulauf**, Radio- und Fernsehredirektor **Ruedi Matter**, **Philippe Ricoux**, der französische Önologe, der zurzeit die vermutlich besten russischen Weine herstellt.

Im Internet

www.schwangerpost.com